

## ***David Koller – rudernd angekommen***

***Er ist mit Leib und Seele Sportler: David Koller ist Ruderer, Sportlehrer und Spitzensporttrainer. Sport ist sein Leben – und dennoch erfüllt ihn dieses Leben nur teilweise. Er nimmt eine Auszeit, macht eine Weltreise mit dem Fahrrad und verspricht sich davon Orientierung.***

David Koller ist die Freude an der Bewegung in die Wiege gelegt worden. Er interessiert sich für viele Sportarten, das Element Wasser hat es ihm besonders angetan. So findet er beim Rudern zusammen mit Kollegen ein intensives Glücksgefühl. Ist er alleine mit dem Schiff unterwegs, fließen Bewegung, Boot und Landschaft in ein Flow-Erlebnis. Bei dieser Sportart befindet sich das Ziel im Rücken, was den Blickwinkel anders trainiert.

Er nimmt sich mit 30 Jahren eine Auszeit, will seinem Leben eine Neupositionierung geben. Diesen Start wagt er auf dem Fahrrad in Feuerland, Patagonien. In dieser fast menschenleeren Gegend hat er genug Zeit, um Fragen zu überdenken. Er findet jedoch keine Antworten. Im Gegenteil, er befindet sich in einem Hamsterrad, aus dem er keinen Ausweg sieht.

Inzwischen ist er in Neuseeland angekommen. Dort ist jedoch vorläufig Endstation: Über Nacht kann er plötzlich nicht mehr gehen. Nach drei Monaten Auszeit muss er dort das Spital aufsuchen. Er wartet eine Woche auf die Diagnose, die sein Leben auf den Kopf stellen wird: «Multiple Sklerose». Für einen aktiven Sportler gleicht dies fast einem «Todesurteil». Jetzt beschäftigen ihn ganz andere Fragen: «Werde ich wieder laufen können, einen Beruf ausüben?»

David Koller hat die Lebensfreude trotz dieser Diagnose nicht verloren – obwohl er danach viele pessimistische Stunden und Gedanken durchlebte. Am Anfang werden alltägliche Verrichtungen wie der Einkauf zu einem Marathon. Mithilfe einer Freundin, die mit ihm zusammen betet, öffnet er sich Gott. Dank seiner Bibel aus der Rekrutenschule lernt er Gottes Wort kennen und lieben. Das Vakuum in seiner Seele wird gefüllt. Er beteuert: «Je mehr ich mich mit Gott beschäftigte, desto besser konnte ich mit meiner Krankheit umgehen.»

David Koller bezeichnet sich Jahre später als geheilt, obwohl er noch Krankheitssymptome aufweist. Die Frage, ob er an Heilung glaube, beantwortet er so: «Menschlich gesehen und aus ärztlicher Sicht ist Heilung unmöglich, aber Gott hat noch andere Möglichkeiten».

Für sein neues Leben ist David dankbar. Er arbeitet weiter als Sportlehrer und persönlicher Trainer, treibt selber wieder Sport, einfach nicht mehr so intensiv. Ob Leistungssport dem Menschen schade, wird er immer wieder gefragt. Seine Meinung dazu: «Wenn Spitzensport zum Beruf gemacht wird, ist auch da eine gute «Life-Balance» nötig. Wichtig ist das Gleichgewicht von Belastung und Regeneration des Körpers.» Für die Zukunft möchte er vermehrt im therapeutischen Bereich arbeiten. David ist gespannt, welche Möglichkeiten sich dabei eröffnen. Er träumt davon, den Menschen zu zeigen, dass der Wert des Einzelnen nicht von seiner Leistung abhängt, sondern von Gottes Zuspruch.

David Koller hat in seinem «neuen Leben» seine Ziele sogar übertroffen.

ERF Medien, Witzbergstrasse 23, 8330 Pfäffikon ZH  
Tel 044 953 35 35 | [info@erf.ch](mailto:info@erf.ch)  
[www.erf.ch](http://www.erf.ch) | [www.facebook.com/ERFMedienSchweiz](https://www.facebook.com/ERFMedienSchweiz)  
[www.lifechannel.ch](http://www.lifechannel.ch) | [www.facebook.com/RadioLifeChannel](https://www.facebook.com/RadioLifeChannel)  
[www.tv.erf.ch](http://www.tv.erf.ch) | [www.facebook.com/FensterzumSonntagTalk](https://www.facebook.com/FensterzumSonntagTalk)

